

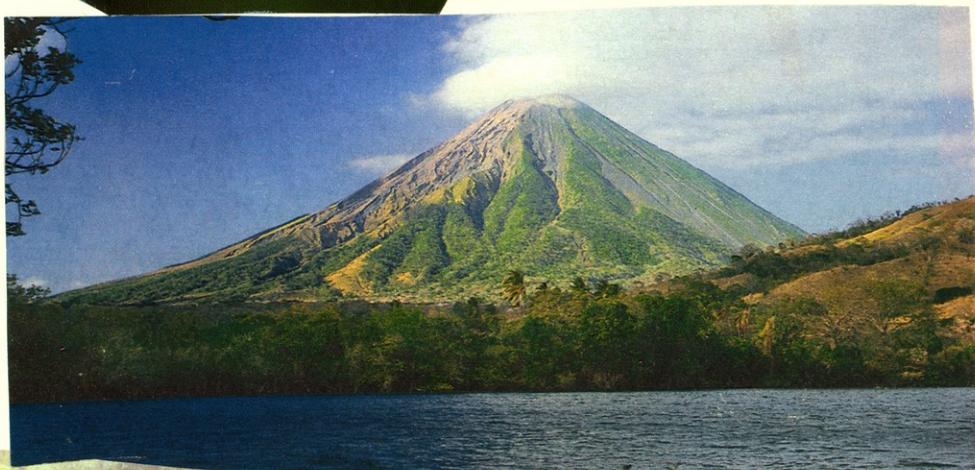
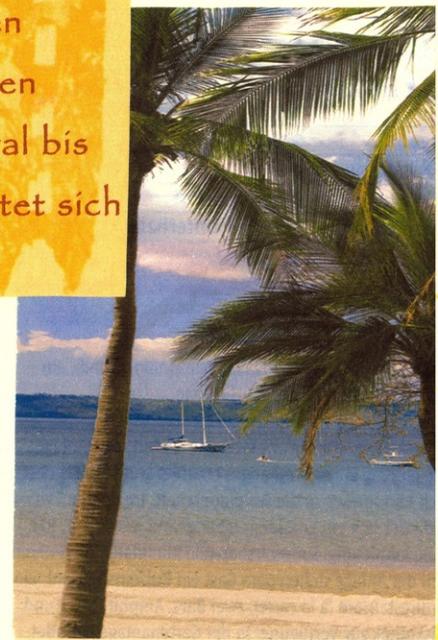
Costa Rica

Das Naturparadies Mittelamerikas



06.-21.03.
2006

Auch wenn sich der Traum der im Jahre 1502 in Puerto Limon gelandeten Konquistadoren, in Costa Rica – der „reichen Küste“ – das lang gesuchte Goldland zu finden, nicht erfüllte, ist dieses tropisch-grüne Bergland zwischen Karibik und Pazifik dennoch ein wahres „El Dorado“ für Naturfreunde. Von den Traumstränden der Pazifikküste über das fruchtbare Hochtal des Valle Central bis hinab in die baumüberschattete Wasserwelt des karibischen Tieflandes entfaltet sich ein farbenprächtiges Kaleidoskop vielgestaltiger Lebensräume.

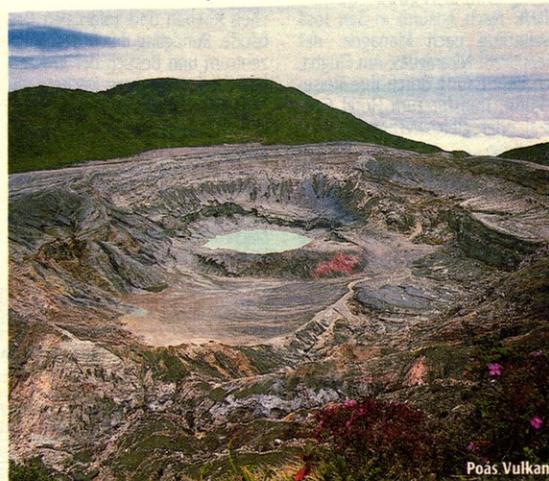


Der Reichtum
Costa Ricas
ist seine
Natur.

HÖHEPUNKTE COSTA RICAS



Während der Rundreise
erhielten wir einen
umfassenden Überblick
über die tropischen
Vegetationsformen Costa
Ricas vom Tiefland bis
zum Bergnebelwald



KOMBI-KNÜLLER



Auf unserer 8-tägigen Rundreise „Höhepunkte Costa Ricas“ lernen Sie die einzigartige Natur dieses faszinierenden Reiselandes kennen. Danach verbringen Sie einen 1-wöchigen-Badeaufenthalt im All Inclusive-Hotel **Barcelo Playa Langosta** an der Pazifikküste.

1. Tag: SAN JOSÉ. Nach Ankunft in San José werden Sie von Ihrer Reiseleitung begrüßt. Es folgt der Transfer zum Hotel Occidental Torremolinos, Ihrem Domizil für diese Nacht.

2. Tag: SAN JOSÉ – MUELLE DE SAN CARLOS. Für heute steht der Besuch des Vulkan Poás Nationalparks auf dem Programm. Das Zentrum dieses Nationalparks bildet der noch tätige, 2700 m hohe Vulkan Poás, der als der sehenswerteste Vulkan Costa Ricas gilt. Nicht nur die spannungsgeladene Atmosphäre um den Vulkan selbst, sondern auch die bei klarem Wetter atemberaubende Aussicht machen den Besuch zu einem unvergesslichen Erlebnis. Ein weiterer Besuchspunkt ist die Doka Kaffeeplantage, die 1929 gegründet wurde und noch immer im Besitz derselben Familie ist. Bei Ihrem Besuch erfahren Sie alles Wissenswerte über den wichtigsten Exportartikel Costa Ricas. Außerdem besichtigen Sie heute die schönen Gärten von Cataratas La Paz. Weiterfahrt nach Muelle de San Carlos. Die Übernachtung erfolgt im Hotel Los Lagos. (Frühstück)

3. Tag: MUELLE DE SAN CARLOS. Fahrt in den Naturpark Cano Negro, im äußersten Norden Costa Ricas. Während einer Bootsfahrt auf dem Río Frio haben Sie Gelegenheit, die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt kennen zu lernen. Das Cano Negro-Reservat erstreckt sich um den gleichnamigen See, der ein Überlaufbecken des Río Frio ist.

Neckermann Fernreisen

Weiterfahrt zum Vulkan Arenal. Dort besuchen Sie die heißen Thermalquellen von Tabacón, die aus dem Arenal Vulkan gespeist werden. Am Abend erleben Sie den seit 1968 wieder aktiven Vulkan, der Tag und Nacht Rauch und glühende Brocken ausspeit. Ein Naturspektakel der besonderen Art, das noch lange in Erinnerung bleiben wird. Übernachtung im Hotel Los Lagos. (Frühstück)

4. Tag: MUELLE DE SAN CARLOS – MONTEVERDE. Fahrt entlang des malerischen Arenal-Sees Richtung Tilarán. Der Arenal-Stausee wurde zwischen 1974 und 1979 gebaut. Er wird zur Stromgewinnung und Wasserversorgung in der trockenen Gegend um Canas verwendet. Die Fahrt führt durch eine von sattgrünen Weiden und sanften Hügeln geprägte Landschaft nach Tilarán und weiter in den Nebelwald Monteverde, 1440 m hoch gelegen. Übernachtung im Hotel El Establo. (Frühstück)

5. Tag: MONTEVERDE. Heute unternehmen Sie einen Ausflug in den Monteverde Nebelwald. Das private Schutzgebiet bietet mit sei-

nen unzähligen Vogelarten und seltenen Schmetterlingen sowie verschiedenen Säugetieren und über 2500 Pflanzenarten eine ungewöhnlich abwechslungsreiche Flora und Fauna. Die Übernachtung erfolgt im Hotel El Establo. (Frühstück)

6. Tag: MONTEVERDE – RINCÓN DE LA VIEJA. Nach dem Frühstück in der Lodge brechen Sie auf zur Fahrt in den Rincón de la Vieja Nationalpark. Unterwegs wird ein Stopp eingelegt in Liberia, der Hauptstadt der Provinz Guanacaste. Hier haben Sie Gelegenheit, einen Einkaufsbummel zu machen. Übernachtung in der rustikalen Hacienda Guachipelin Lodge, in der Nähe des Vulkans gelegen. (Frühstück)

7. Tag: RINCÓN DE LA VIEJA. Der heutige Ausflug führt in den Rincón de la Vieja Nationalpark. Der gleichnamige Vulkan liegt auf 1920 m Höhe und ist umgeben von subtropischer Vegetation. Mit etwas Glück sehen Sie vielleicht einen vom Aussterben bedrohten Tapir oder Jaguar und Pumas, die in diesem Gebiet beheimatet sind. Auf jeden Fall wird Sie die Vielzahl selte-

ner Vogelarten, die in diesem Schutzgebiet beheimatet sind, begeistern. Auch können Sie die Nationalblume Costa Ricas, die wunderschöne Orchidee Cattleya Skinneri bestaunen, die hier in Hülle und Fülle wächst. Die Übernachtung erfolgt wiederum in der Hacienda Guachipelin Lodge. (Frühstück)

8. Tag: RINCÓN DE LA VIEJA. Nach dem Frühstück in der Lodge haben Sie den Vormittag für eigene Unternehmungen zur freien Verfügung. Über die Lodge werden einige **fakultative** Ausflüge angeboten. Dazu zählen eine Wanderung zu den Thermalquellen (ca. US\$ 15,-), eine spektakuläre Canopy-Tour (Drahtseilbahnfahrt) über den Fluss (ca. US\$ 45,-) sowie Reitausflüge zu einem Wasserfall (ca. US\$ 15,-). Fortsetzung des Programms gemäß Buchung. (Frühstück)

Hinweis:

Zumutbare Änderungen im Zeit- und Reiseablauf sowie geringfügige Änderungen des Programminhalts behalten wir uns vor.

„Der Reichtum Costa Ricas ist die Nat

Dieser Satz spiegelt exakt die Einstellung vieler Costaricaner wider, die stolz sind auf die Umweltschutzpolitik ihres Landes. Tatsächlich ist Costa Rica eine Ausnahme unter den lateinamerikanischen Staaten. Erhebliche Mittel werden in den Ausbau des Bildungs- und Gesundheitswesens sowie in den Naturschutz investiert.

Zu den staatlichen Maßnahmen gehört vor allem der Erhalt der noch nicht zerstörten Naturressourcen durch die Ausweisung von Schutzgebieten. Auf einer Fläche von rund 51000 km² (zum Vergleich: die Schweiz ist etwa

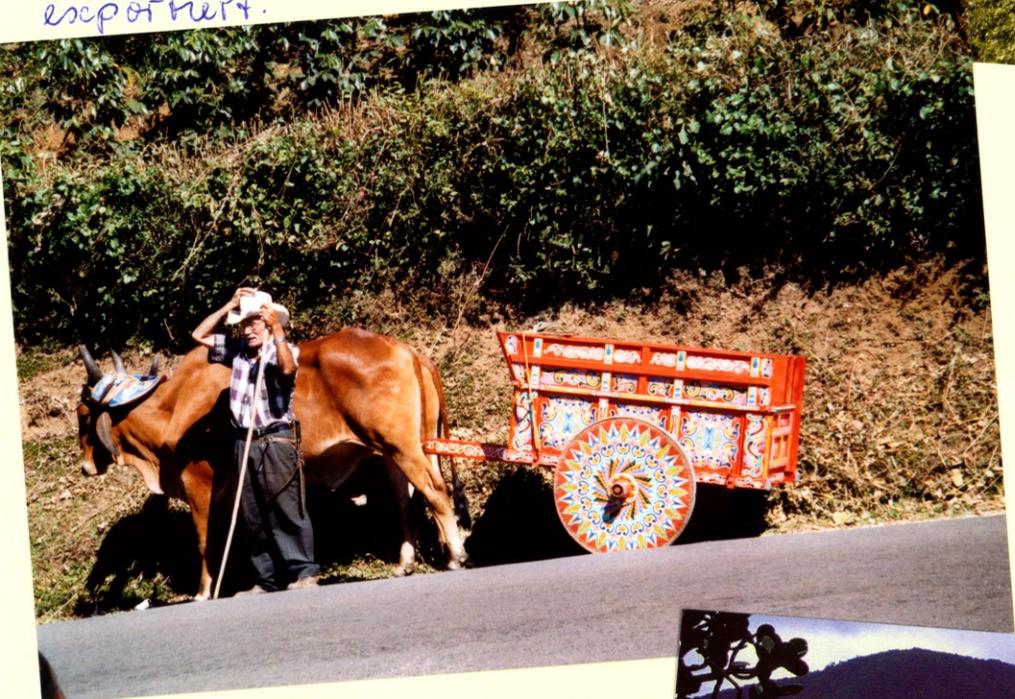
41000 km² groß) existiert eine enorme biologische Vielfalt: In Costa Rica leben z.B. über 12000 Pflanzenspezies, ca. 2000 Schmetterlingsarten und mehr Vogelspezies als in ganz Europa!

Natur und Umwelt

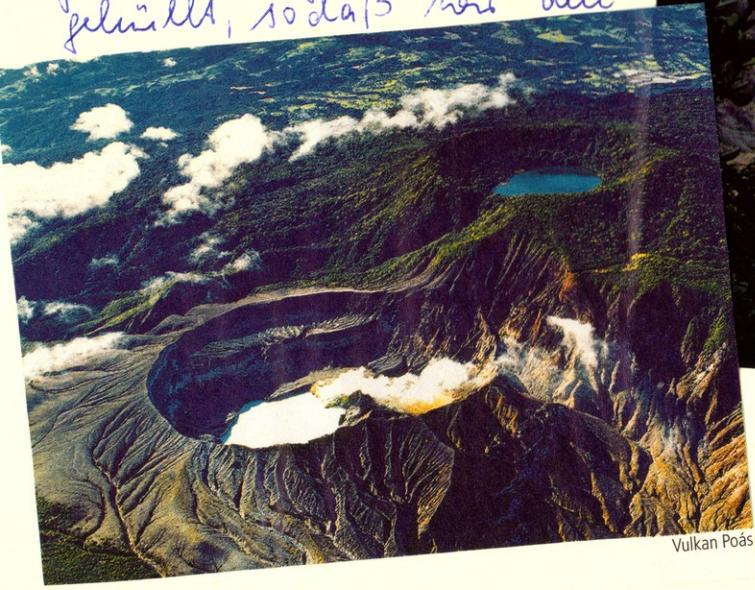
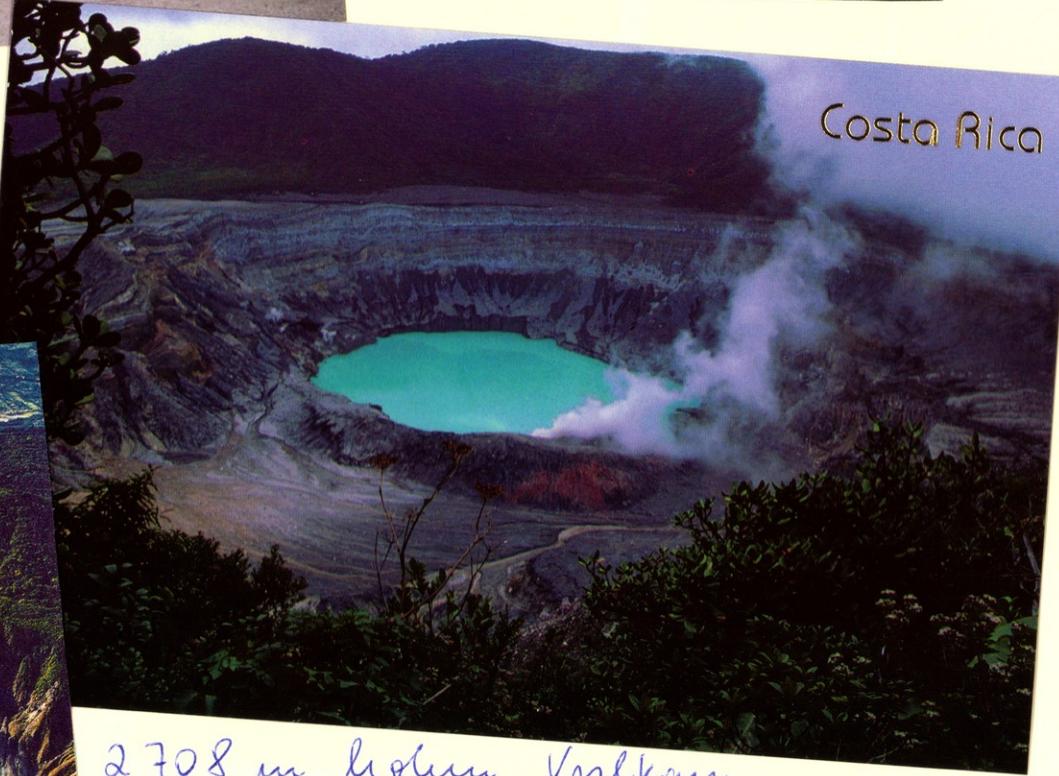
Tourismus als bedeutender Wirtschaftsfaktor in Costa Rica setzt eine intakte Natur voraus und so wurden enorme Anstrengungen im Umweltschutz unternommen. Das costaricanische Tourismusinstitut ICT hat Programme initiiert, um Nachhaltigkeit und Umweltschutz im Hotelmanagement zu fördern; knapp 30% der Fläche Costa Ricas steht unter Schutz. Wegen der ökologischen Bedeutung tropischer Trockenwälder wurde die „Area de Conservación Guanacaste“ von der UNESCO zum WeltNaturerbe erklärt.

Von 1955 - 1995 reduzierte sich die Waldfläche durch Rodungen von über 50% auf unter 20%.

auf der Fahrt von San José ging
 es durch unendliche Kaffeefelder.
 Ideale Voraussetzungen für den
 Kaffeeanbau bieten sich durch
 den fruchtbarsten vulkanischen
 Boden und die konstanten Tem-
 peraturen um ca. 20°C in
 Höhen von 800 - 1200 m.
 Jährlich werden handgepflückte
 Kaffeebohnen im Wert von
 über 200 Mio US-Dollar
 exportiert.



Entgegen der Angaben in
 dem Reiseführer war der
Vulkan Poás auch am
 frühen Morgen in Nebel
 gehüllt, so daß wir den



2708 m hohen Vulkan,
 dessen Krater einen Durchmesser von
 1,5 km hat, nur durch die schwefelhaltigen
 Gase nicht kommen.

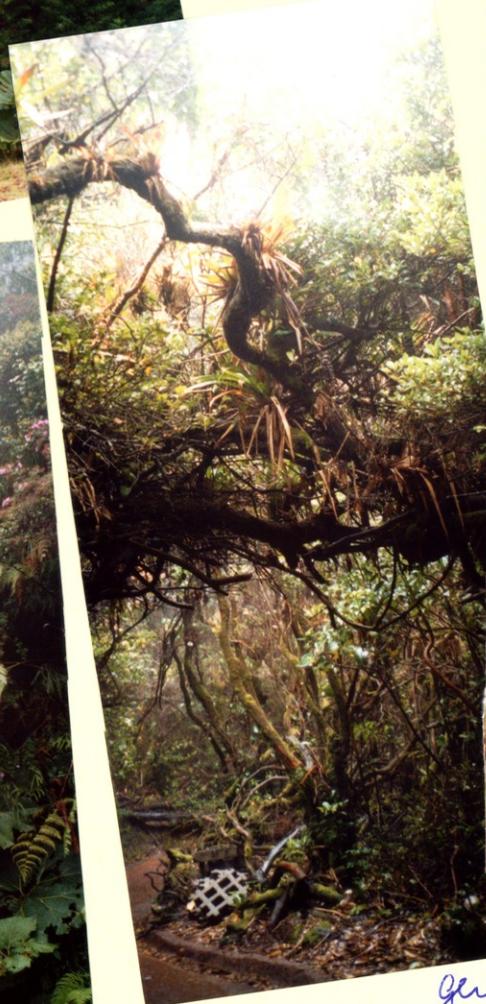
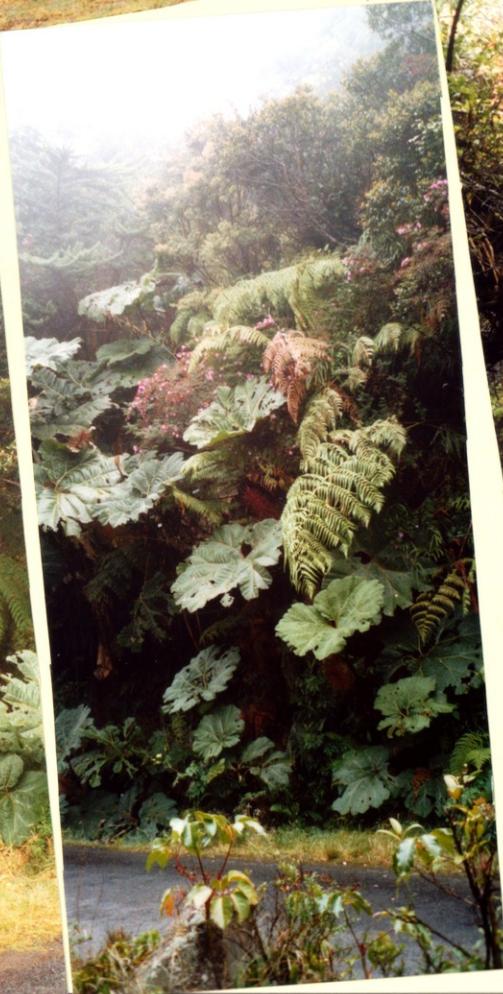
Eine Wanderung durch
 den Nationalpark Volcán
 Poás sollte nur zu einem
 weitem, eisigen Kates
 mit einem tiefblauen
 kalten See, der **Laguna
 Botos** führen, aber auch
 hier nur Nebel.

Beeindruckend trotzdem
 die üppige Bewaldung im
 Nebelwald mit



Die elefantener-
 großen Blätter der
 Gunnera

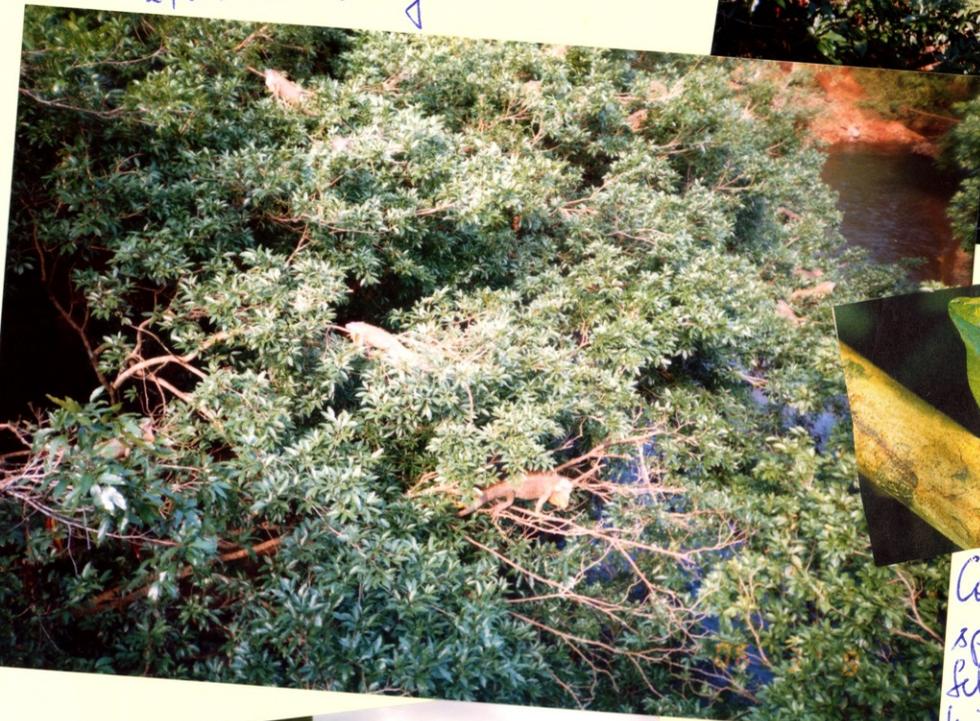
"Sonnenschein"
 der Gunnera



Schling-
 gewächs, Bro-
 melien, Moosen und
 Flechten, Baumfarne und
 die Rieserblätter der Gunnera-
 Pflanze

(Licht war durch den Schutz des Kameras vor der
 Furchigkeit mittels der Jacke ein kleines "Nippel"
 passiert und es entstanden nur Panoramabilder)

Auf der Fahrt mit Caño Negro kommen wir an einem "Leguan-Baum" vorbei. Die männlichen anmerkenden Echsen werden bis zu 2,20 m lang



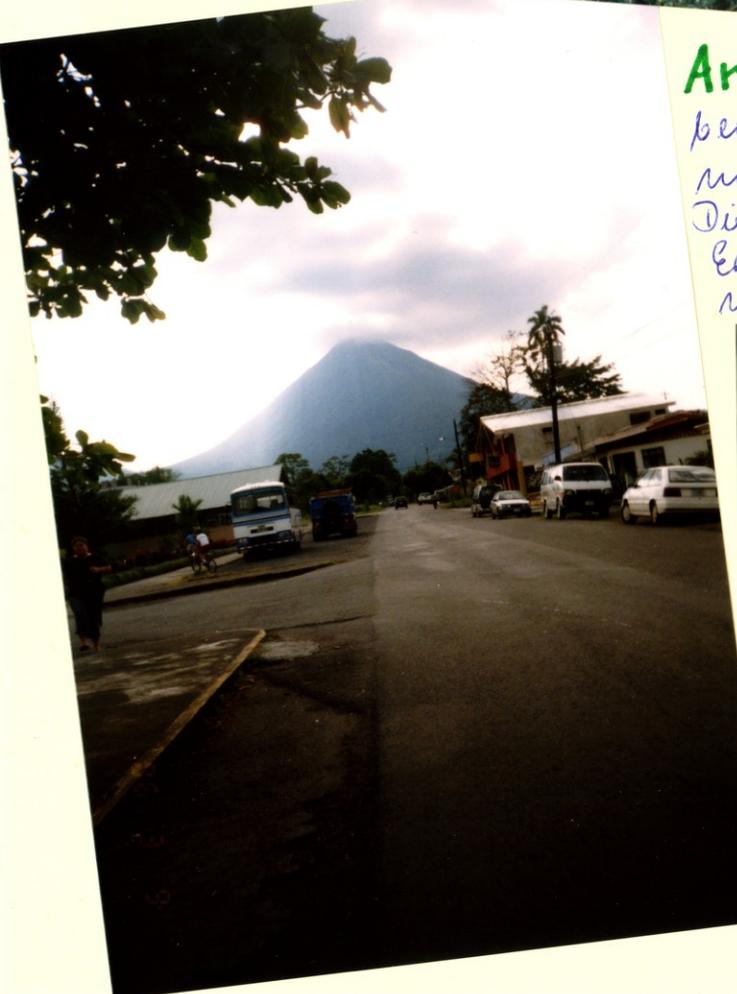
Costa Ricas spektakulärste Lebensweisheit: des Vulkan



Männliche Leguane versuchen die Weibchen mit ihrer Farbpracht zu beeindrucken

Arenal, 1643 m hoch, beeindruckt durch seine unerblickten Freizeitanlagen. Die ständigen kleineren Eruptionen waren weiterhin zu hören

La Fortuna und El Arenal



Während einer Bootsfahrt
auf dem **Rio Frio**, dem
Hauptfluß in Nicaragua im
Cano Negro erlebt man die
Tierwelt unmittelbar:
Lagune auf Bäumen,
Kaimane (Wasserkäfer), Eis-
vogel, Schlangenhalsvögel,
Kapuzinetaffen waren zu
sehen **Bitte suchen!**



Zur Hotel "Los Lagos" in
Luzuri de San Carlos

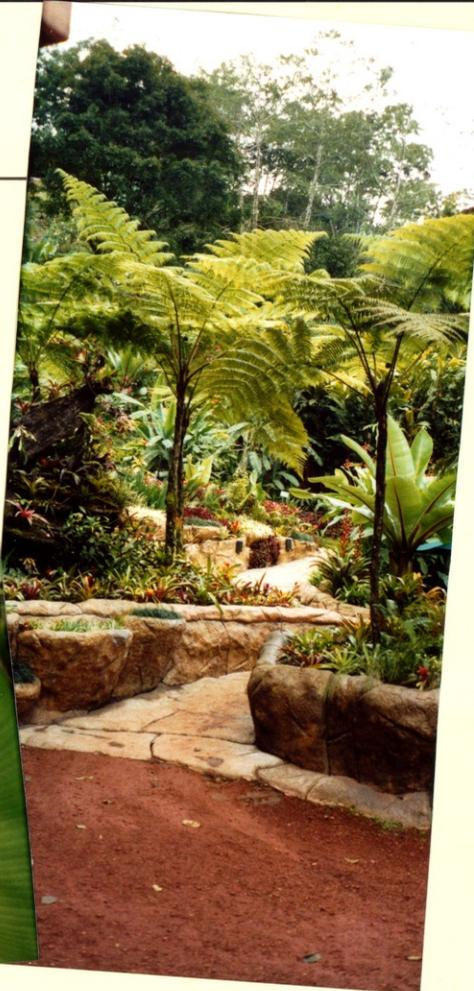
4



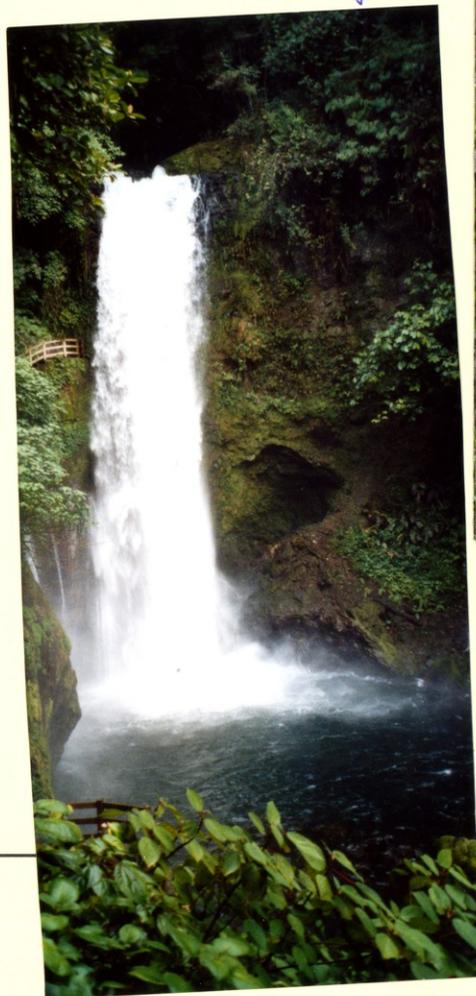
Beeindruckend die
Vogel- und Schmetter-
lingsvielfalt im
Park. Über 1000
Schmetterlingsarten
gibt es in Costa Rica.
Der Gulerfalter 
wird bis zu 15cm
groß.

König der
Schm.:
Der blaue
Morpho
bis 20 cm





Ein fast ideisches Foto:
Der **Friedenswasserfall**
(Catarata La Paz) gab



Beeindruckend
auch die Pflanzen-
vielfalt im Garten

LAPAZ WATERFALL GARDENS

Nature Park & Wildlife Refuge
Costa Rica

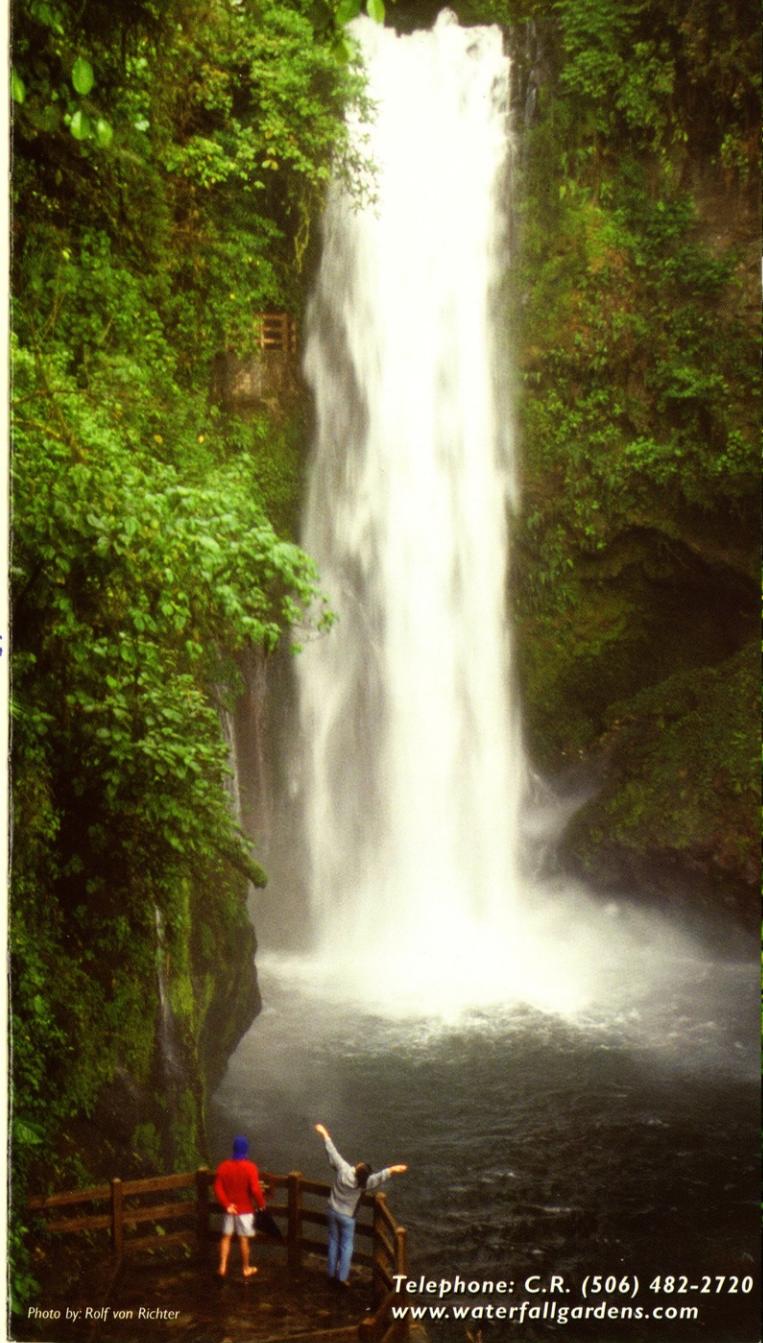
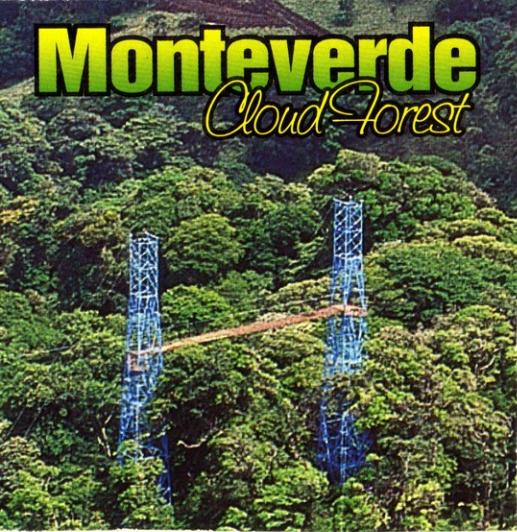


Photo by: Rolf von Richter

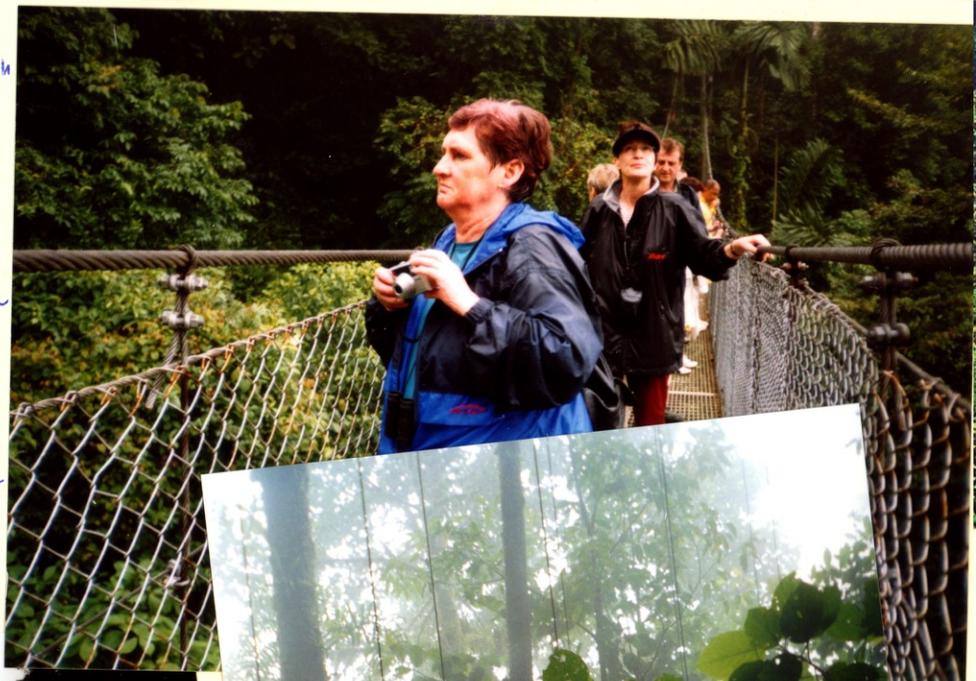
Telephone: C.R. (506) 482-2720
www.waterfallgardens.com

dem privaten Schutzgebiet
seinen Namen. Das Wasser
stürzt in mehreren Etappen
aus 915 m Höhe am Ost-
hang des Volkanes Poás hinab.

Monteverde Cloud Forest



Eine "Hängebrückenbahn" durch den Nebelwald gehört nun unbedingt "auf" in Costa Rica und ist ein beeindruckendes Erlebnis.



Regenwälder gehören zu den komplexesten Ökosystemen der Erde.



5

In den Regenwäldern fallen bis zu 7500 mm Regen pro Jahr. Von den Hängebrücken ist nimmt man wahr, daß der Wald aus verschiedenen Ebenen besteht, die eine erstaunliche Fülle von Pflanzen beherbergen



TRAIL M



www.hangingbridges.com
www.puentescolgantes.com



Puentes Colgantes del Arenal

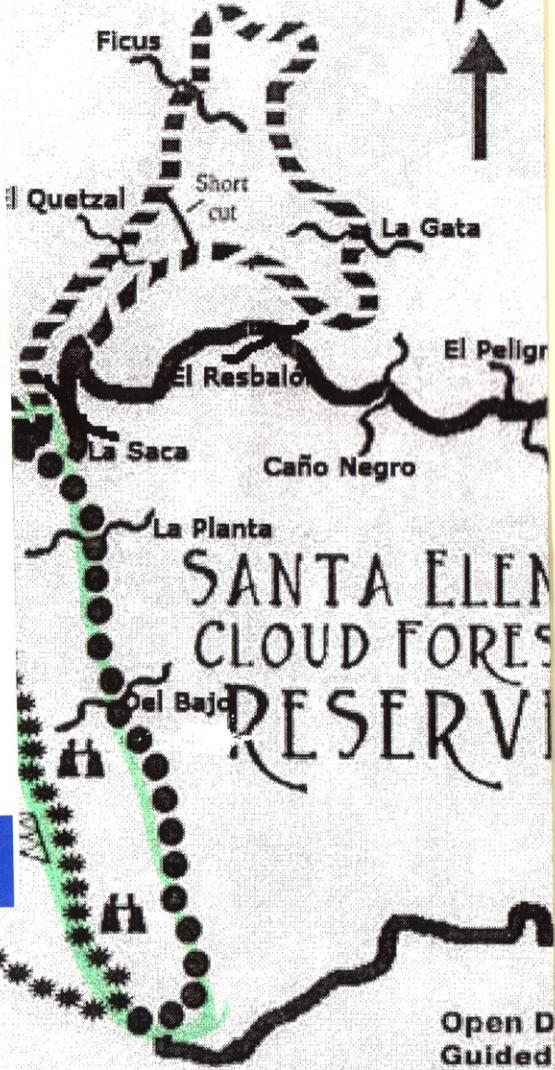
Arenal Hanging Bridges
Costa Rica



CANONICAL
\$20

Nº 80241

Regular



Open D
Guided

Santa Elena Cloud Forest Reserve



In unserer Baumkronen
ist Raum für alles: hohe und
niedrige Bäume bilden ein
dichtes Blätterdach

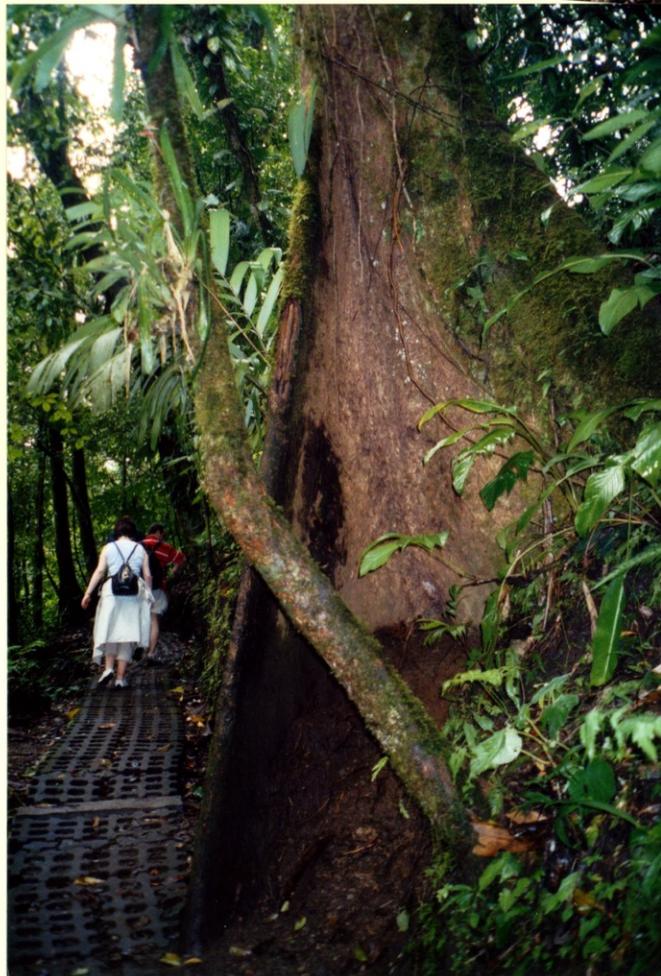




Pflanzen wachsen und blühen im
Regenwald das ganze Jahr. Abge-
storbene Blätter zersetzen sich, die
Wurzeln nehmen die Nährstoffe auf
leiten sie in die Baumkronen hi-
nauf, wo neues Blattwerk entsteht.
Bei der Hängebrückenbau kann man
Kontakt mit dieser einzigartigen
Welt aufnehmen.



Ein einzelnes Regenwald-
baum kann bis zu
hundert anderen, kleineren
Pflanzenarten - z. B. Farne,
Lianen und Bromelien -
als Wirt dienen.

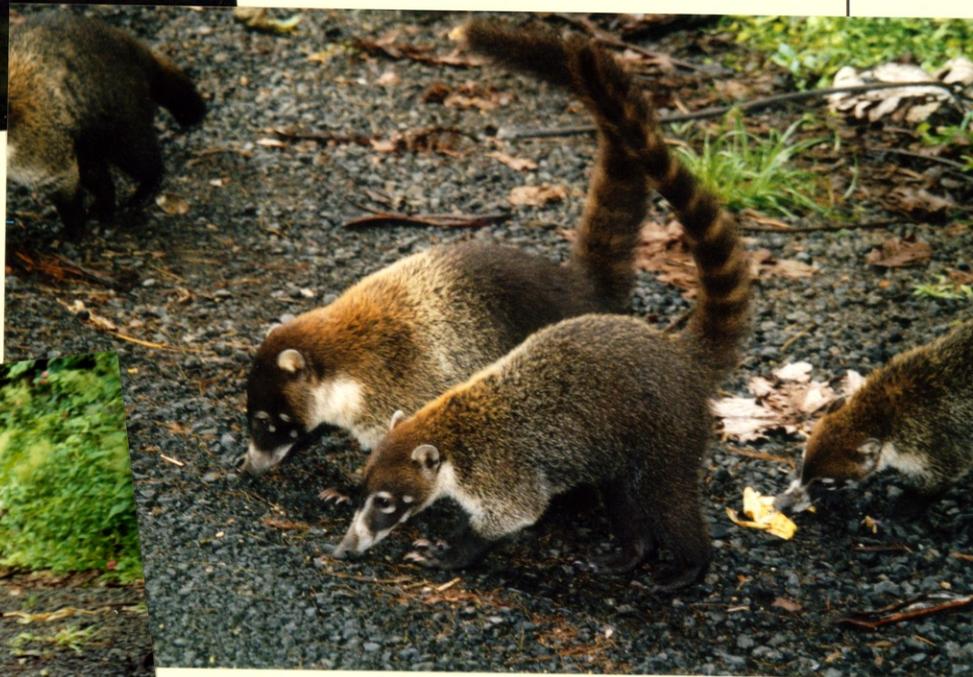


Junge Bäume,
die noch nicht
hoch genug ge-
wachsen sind,
nutzen Stabilität
mit den be-
wachsenen Baum-
kronen zu erhalten
entwickeln an
den feinen breite
Auskümpfen, die sie
stützen.

Auf der Wintersaison zu
unserer Lodge 'El Establo'
in Monteverde



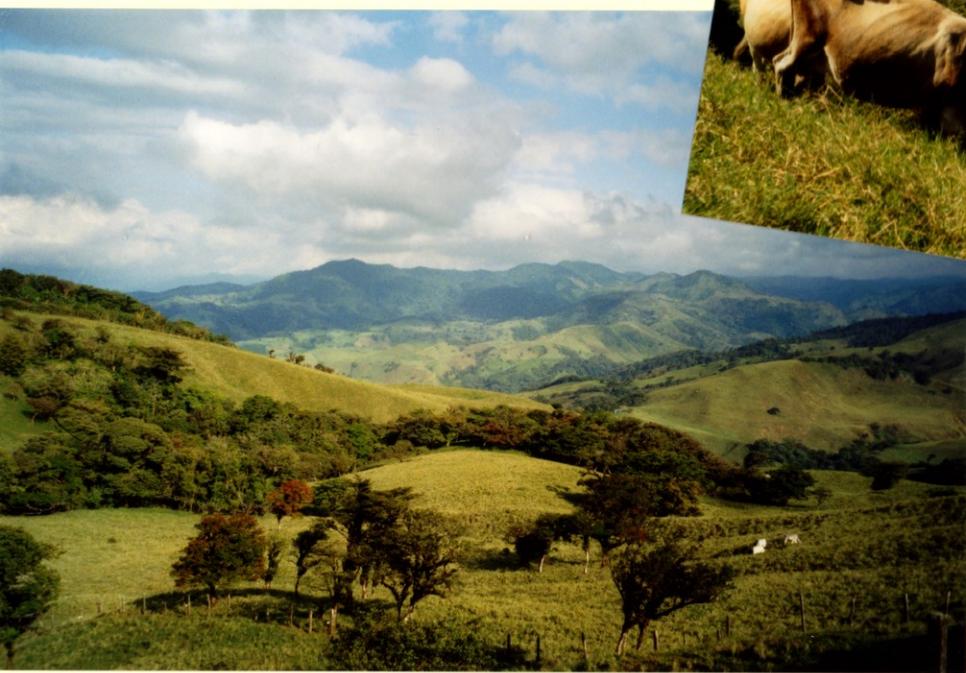
Auf der Straße finden
sich Nasenbären auf
Touren



Arenal-See

Umgeben von den smaragdgrün leuchtenden Bergen der Cordillera de Guanacoste und Cordillera de Tilarán dehnt sich der 124 km² große See in 548 m über dem Meeresspiegel aus. Im Süden und Westen des Sees verlaufen grüne Wiesen und Weiden bis zum kobaltblauen Wasser, im Norden schließt sich tiefgrüner, tropischer Regenwald an und im Osten spritzt sich der Arenal im Wasser.

Der Stausee dient der Strom-

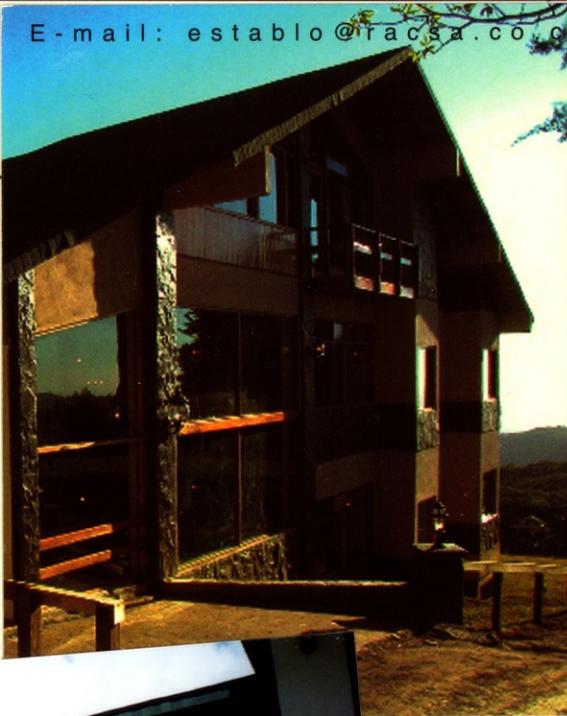


gewinnung und der Bewässerung des umliegenden Trockengebietes und entstand 1973

El Establo

Mountain Hotel

"Your home on the mountain"



MONTEVERDE, COSTA RICA

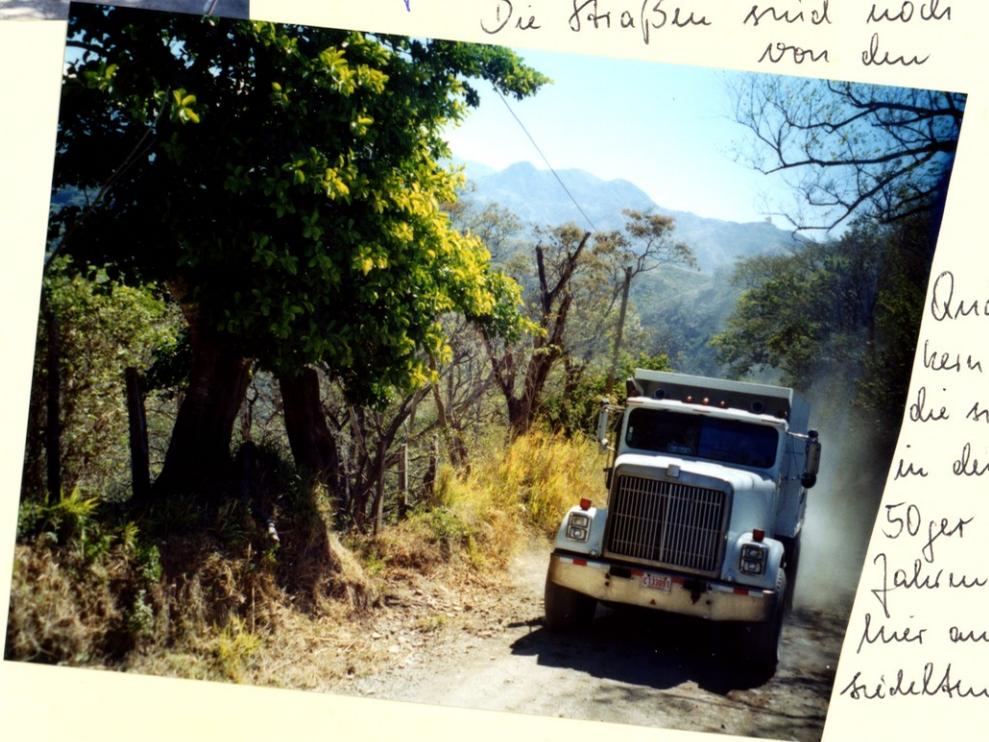
Auf ca. 1400 m liegt
unser wunderschönes
Berghotel.
Für die Strecke von
Santa Elena (ca. 500 m
hoch) bis Monteverde -
ca 40 km - brauchen
unser Bus 2 1/2 Std.
Nur naturbelassene
Pisten!





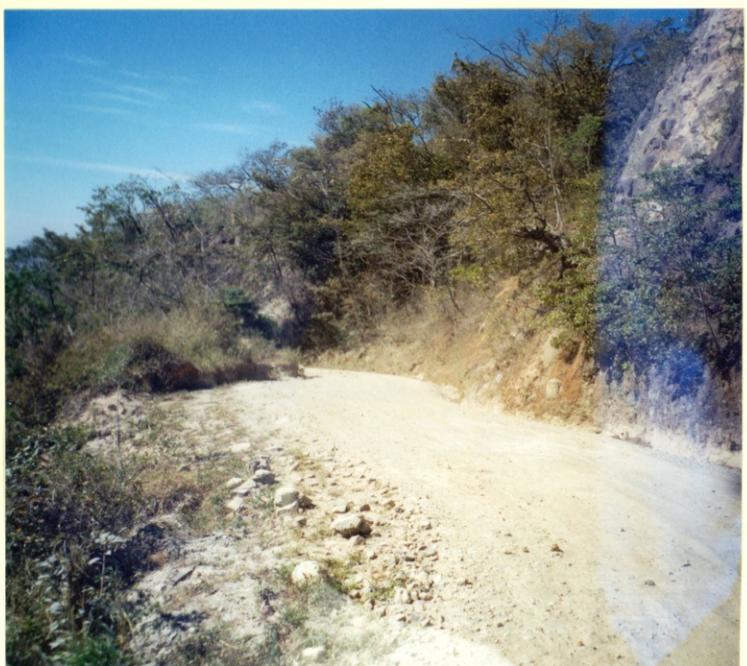
Unser Bus - Jeeps waren
angebracht - quälte sich
über steile Schotterpisten mit
engen Kurven in das Nebel-
waldgebiet von Monte Verde in
ca. 1500 m Höhe.
Mit viel Gefühl und immer
voll Ruhe brachte uns unser
costarikanisches Fahrer sicher
an jedes Ziel.

Die Straßen sind noch
von den

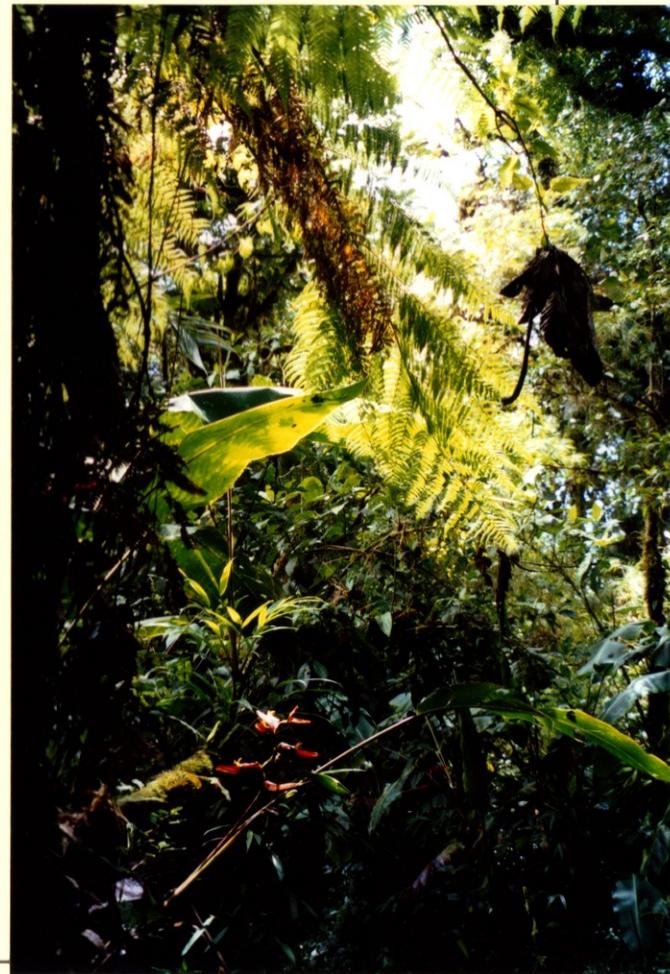
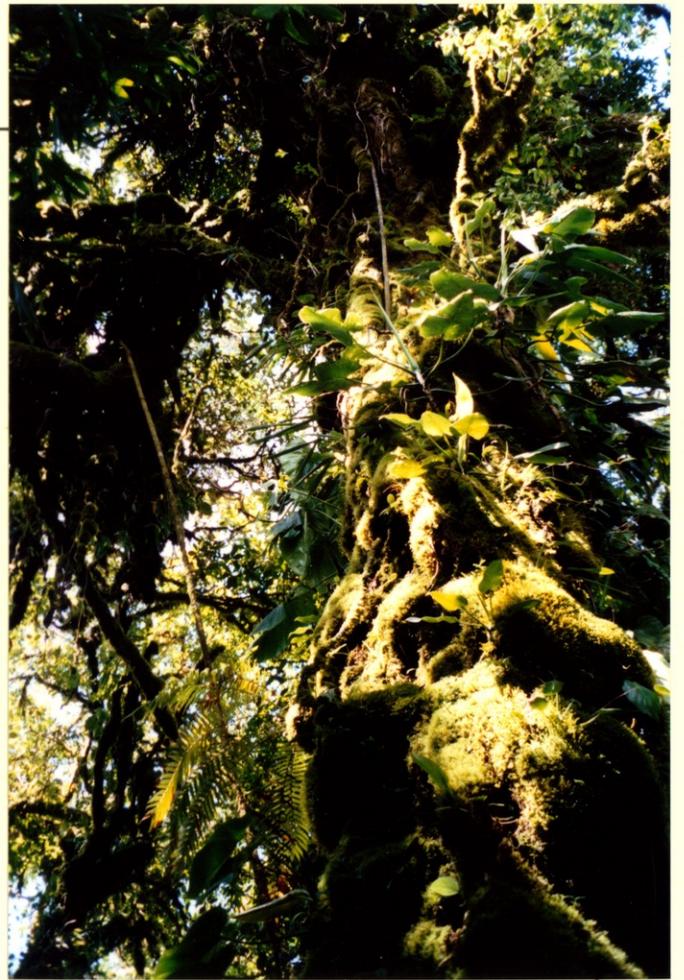


Quä-
ken,
die sich
in den
50er
Jahren
hier an-
siedelten.

Bergfriedhof



Oberhalb von 1200m geht der feuchtregenerwald in Nebelwald über. Moos und Epiphyten überziehen in diesem ständig feuchten feucht und Klima die Äste mit einem grünen Teppich.





9
 Von Monteverde führt uns
 unsere Rundreise in den Na-
 tionalpark

Rincón de la Vieja

im nördlichen Teil der Provinz
 Guanacaste. Der gleichnamige
 Vulkan ist 1825 m hoch. Der
 Park reicht bis zu einer Höhe
 von 1525 m hoch. Er umfaßt
 und die Pazifikküste

Wälder der Tal: Blick auf den
 Nebelwald ↗

Sowohl Gebiete auf der regen-
 feuchten Karibikküste als auch
 auf der eher trockeneren Pazifik-
 seite.

Unsere Gruppe hat sich für eine
 ca 3-stündige Wanderung durch
 den Trockenwald und die Savanne



entschieden.

Die Wurzelpfeife wächst von der Krone an diesen
 Wirtsbäumen hinunter, bildet immer dickere Abschnitte,
 die den schließlich regelrecht umhängen und ab-
 setzen lassen. übrig bleibt dann die freistehende
 Stange.



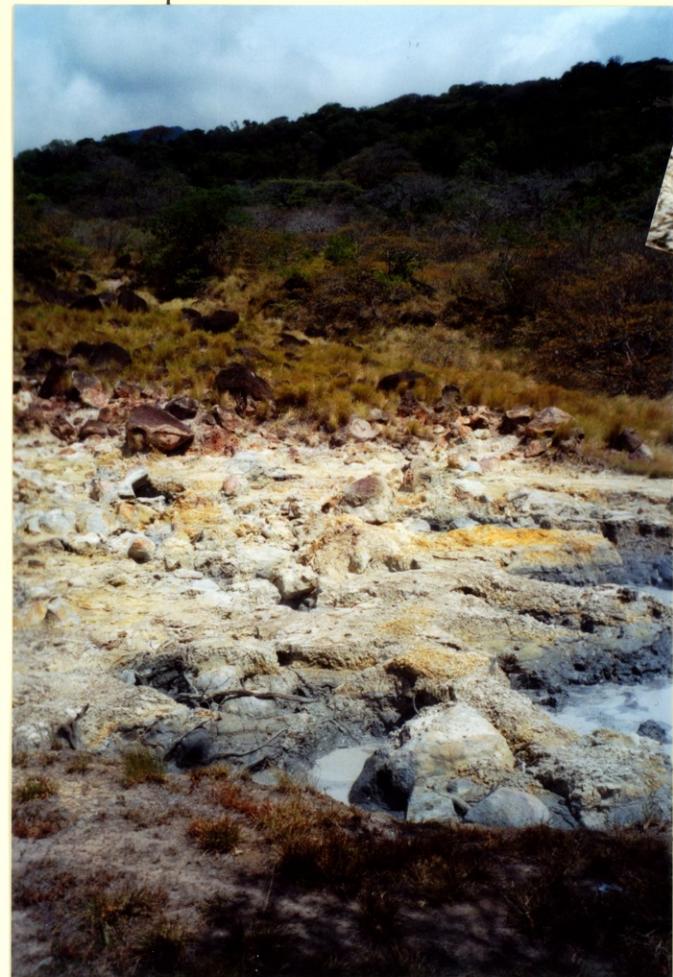
Dornenakazie

Nach dem Trockenwald führt ein Rundweg
an heißen Quellen und blubbernden
Schlammröhren.

An der am Fuße des Vulkanes liegenden
Las Pailas, der "Brotpfanne" findet man
auf 8 ha vulkanische Aktivitäten

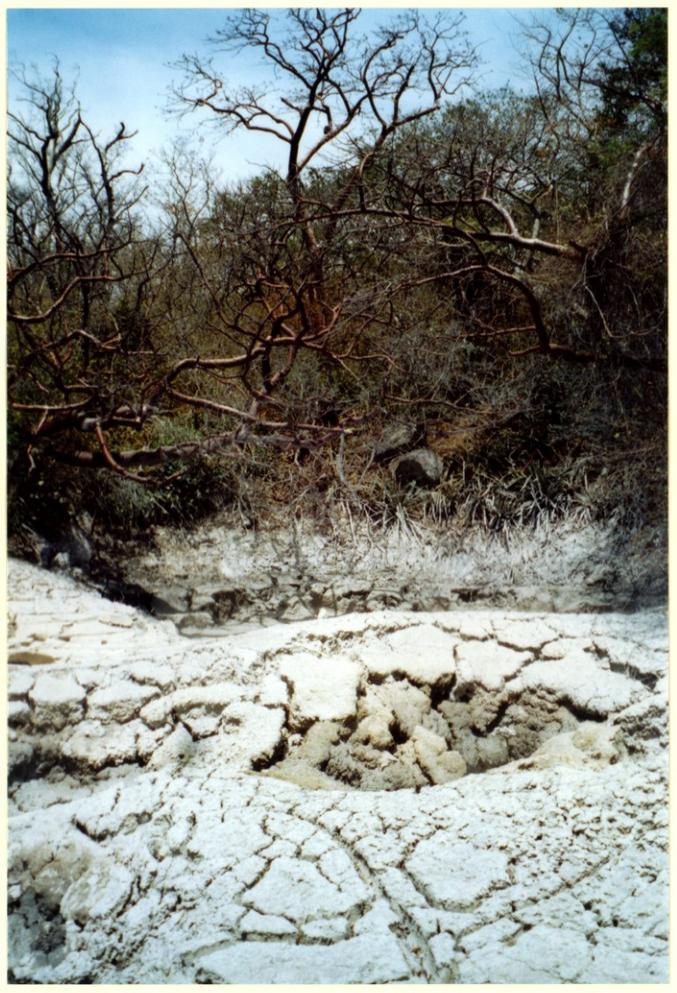


Butterblumenbaum



Hoße Quellen, kochende Schlammulöcher,
Schwefelseen und Dampf speisende Geysire
- ein Phänomen, welches in Costa Rica
sünergleichem sucht.

Der Schlamm aus den brodelnden Erdlöchern
(genannt sala de belleza "Schönheitslabor")
wurde früher abgekühlt als Gesichtsmaske ver-
wendet, ähnlich dem Schlamm der Toten-
seeen, und sollte Wunder bewirken.



Nach Überwindung
"gefährlicher Hindernisse"
erwarten und belohnen
sich immer wieder
neue Ausblicke.





Idyllischer Wasserfall



Termiten-^M
nest



Zwischen den Brettwurzeln eines Ficus



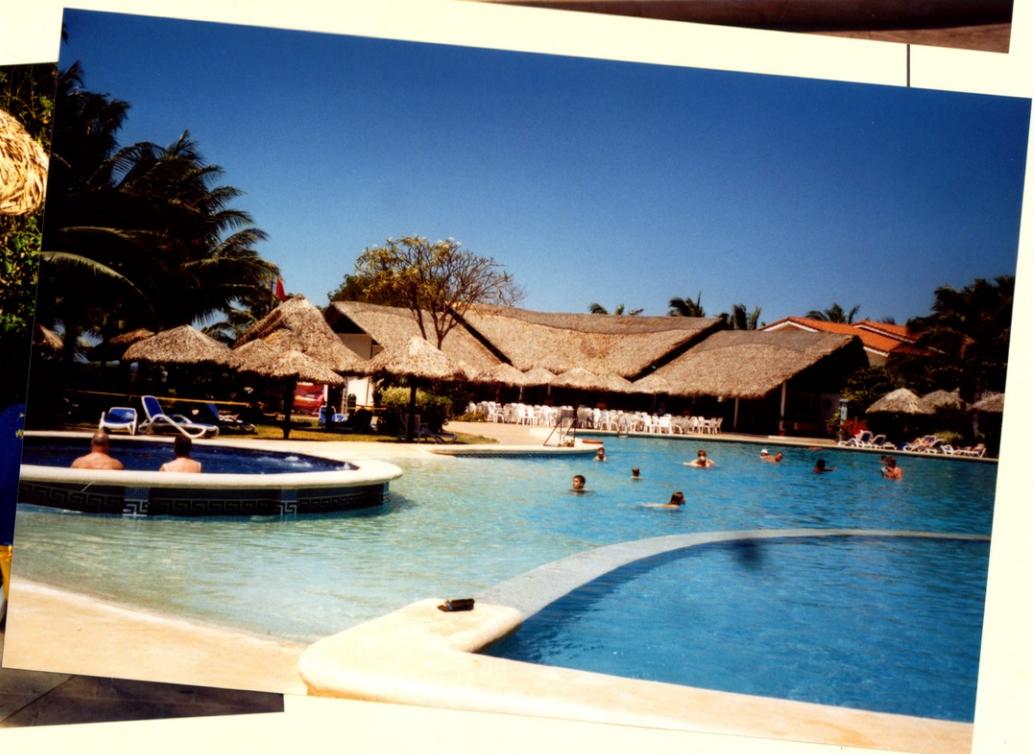
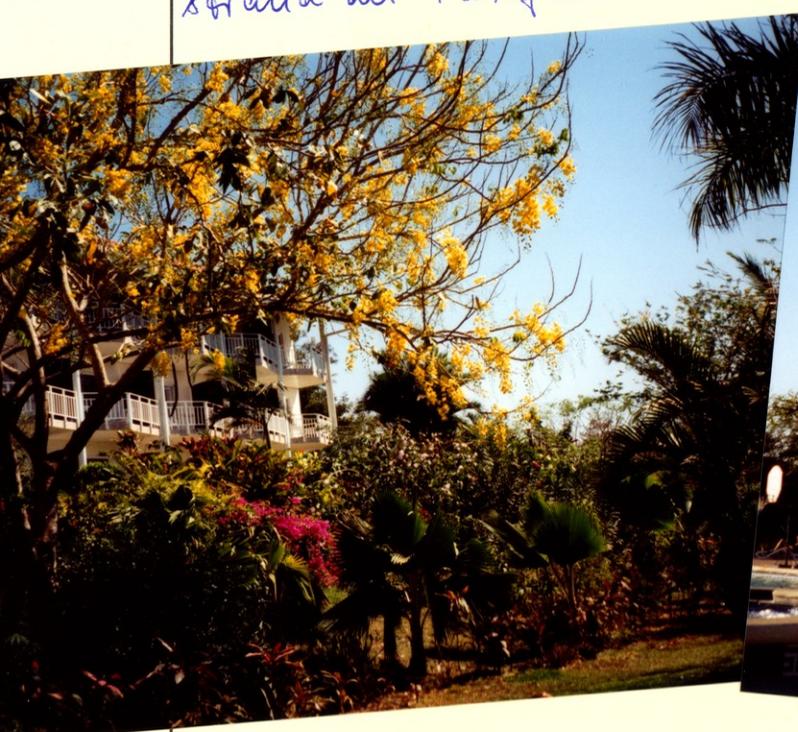
Wade eines letzten Übermach-
tung während der Rund-
reise in der Lodge Rincón
de la Vieja ging in unserem
Motel



Barceló Playa Langosta ●●●●

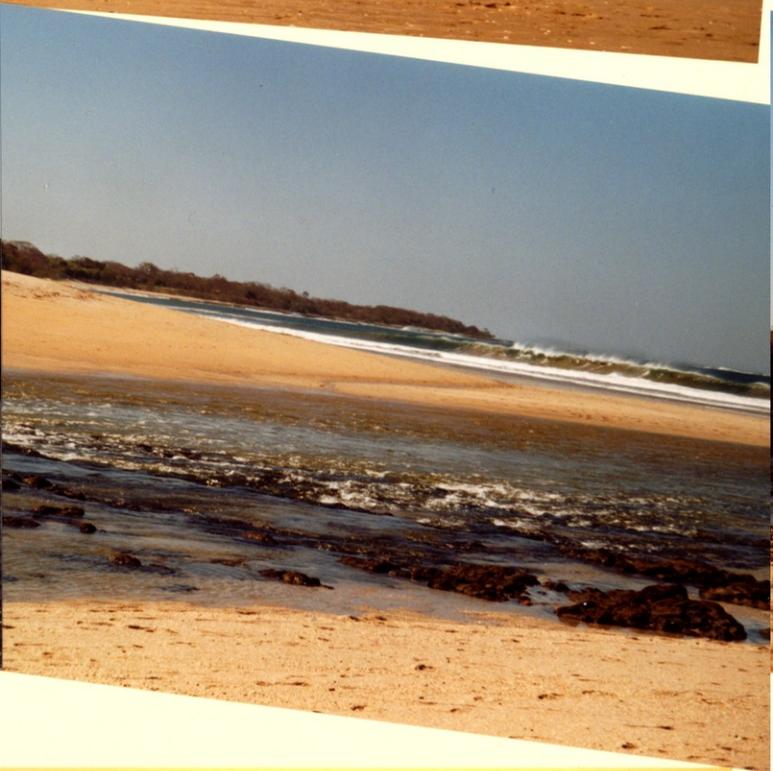
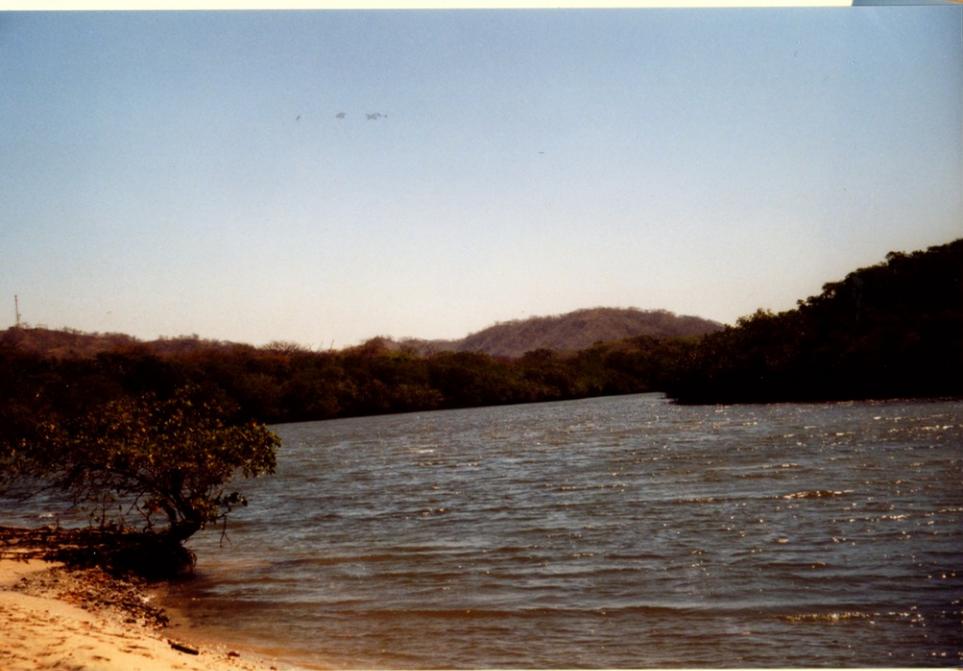
Playa Langosta

direkt am schönen Sand-
strand des Pazifik



Strandspaziergang

124



Die Lagune

Sonnenuntergang



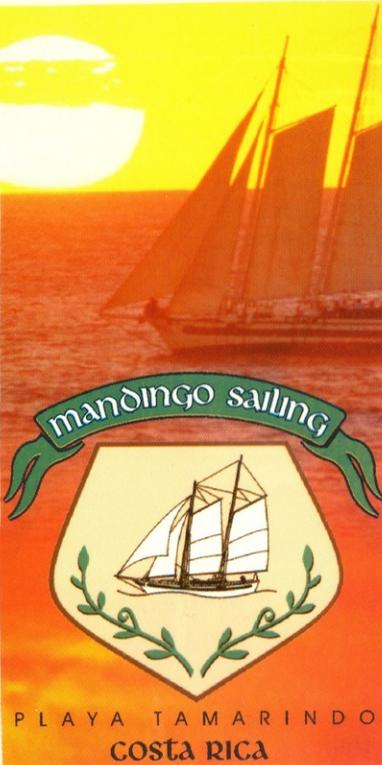
Abendliche
Unterhaltung
im Hotel



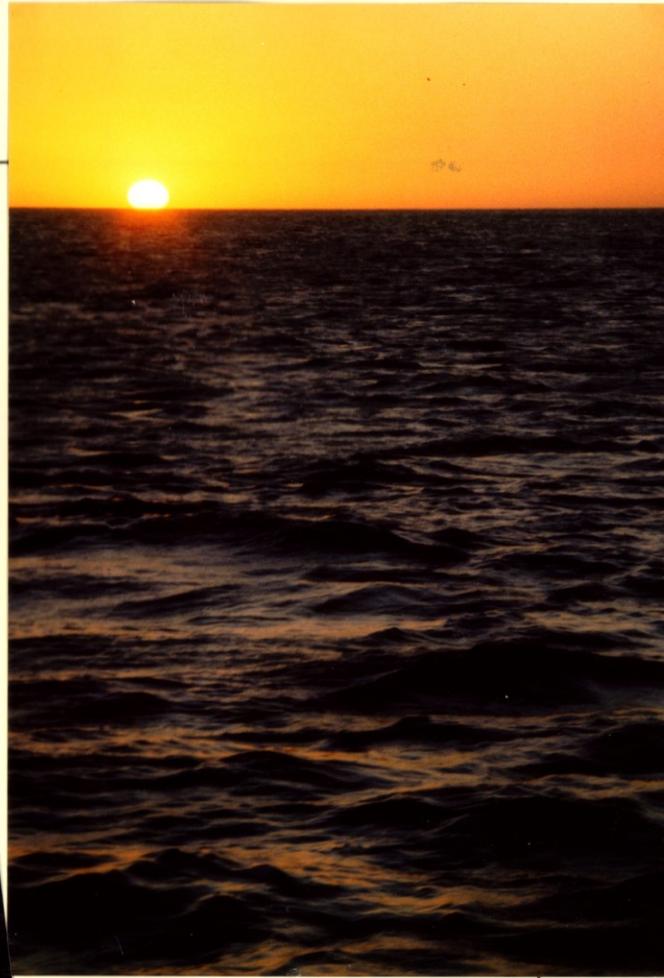


Sailing in Style since 1999

13



Eine
wunder-
schöne
Sommer-
fangs-Regel-
zeit



Bilder von unserer
liebrenden
Brigitte Schudt aus
Bremen



